

Resolution zum Kötterhaus in Roxel – vorgelegt auf der Mitgliederversammlung des hkk-Roxel am 27.11.2009

Der Vorstand des hkk Roxel hat vor über zwei Jahren die Projektidee „Kötterhaus“ aufgegriffen und sich mit dem Thema ausführlich beschäftigt. Dazu hat er mehrere vergleichbare Häuser in und im Umkreis von Münster besucht, die Nutzungen erfahren und von dort bestehenden Schwierigkeiten betr. Finanzierung und Wartung gehört. Dies ergibt folgenden Sachverhalt:

- Die **finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen** zur Errichtung und Bewirtschaftung eines Kötterhauses können durch den hkk allein nicht geschaffen werden: Die jährlichen Fixkosten von mindestens 8.000 – 10.000 € können bei einem Beitragsaufkommen des hkk von rund 2000.- € nicht aufgebracht werden. Auch die Organisationsarbeit wäre sehr groß und übersteigt die Kapazitäten des ehrenamtlich arbeitenden Vorstands.
- Wir haben deshalb das Forum Roxel als Dachverband aller Vereine in Roxel gebeten, diese Projektidee zu prüfen und auf eine breite Basis zu stellen. Leider zeigte sich dabei **keine deutliche Unterstützung durch andere Roxeler Vereine oder Gruppen**.
- Seit einigen Monaten kümmert sich ein **neu gegründeter Verein „Kötterhaus e.V.“** um das Projekt. Wir respektieren diese Initiative. Wenn sehr viele Roxeler Bürger durch ihre Mitgliedschaft bei diesem Verein das Projekt finanziell und auch durch persönlichen Einsatz auf Dauer unterstützen wollen, ist das Thema neu zu bewerten.

Resolution der Mitgliederversammlung

Der hkk steht der Idee eines „Kötterhauses“ nicht im Wege, sofern sie von einer breiten Bürger- und Vereinebewegung getragen würde. Der Vorstand des hkk möchte vielmehr seine Position dazu wie folgt darlegen und bittet um Zustimmung zu dieser Linie:

- (1) Nur falls sich genügend viele Roxeler Bürger aktiv für ein Kötterhausprojekt **finanziell und durch Arbeitseinsatz** dauerhaft engagieren, könnte man dieses als Zeichen bürgerlicher Aktivität begrüßen.
- (2) Die **Erstellungskosten** von über 400.000 Euro für das Projekt sind erheblich. Selbst wenn die Stadt Münster ein Grundstück dafür hergeben sollte, muss bedacht werden, dass andere Initiativen dann auf absehbare Zeit nach dem Motto „Roxel hat erst einmal genug bekommen“ weniger Gehör finden werden.
- (3) Der **Organisations- und Wartungsaufwand** eines Kötterhauses ist ebenfalls erheblich. Ein bisher überall praktiziertes Konzept der **Vermietung für private Feiern** am Rande eines Wohngebietes würde nach unserer Einschätzung zu massiven Konflikten mit den benachbarten Anwohnern und der vorhandenen Gastronomie in Roxel führen und wird deshalb von uns **nicht unterstützt**. Ein anderes Nutzungskonzept ist nicht sichtbar.
- (4) Für kulturelle Veranstaltungen mit mehr als 40 – 50 Teilnehmern, für den hkk Normalfall, stehen inzwischen mehrere **geeignete Räume in Roxel** zur Verfügung (Schulaulen, Anne-Jakobi-Haus ...). Das geplante Kötterhaus ist dafür deutlich **zu klein**.
- (5) Es ist somit zu prüfen, ob mit einem Kötterhausprojekt für Roxel tatsächlich ein positiver Gesamteffekt erzielt wird und ob die Errichtung des Hauses, das nie in Roxel gestanden hat, eine zusätzliche Identifizierung und Beheimatung der Roxeler Bürger erbringt.

• Diese Resolution wurde auf der Mitgliederversammlung des hkk am 27. 11. 2009 mit überwältigender Mehrheit der anwesenden Mitglieder genehmigt.